

Rückmeldung zur Sondierung der EU-Kommission zu dem Fahrplan für Naturgutschriften (Roadmap towards nature credits)

Wien, 25. 09. 2025

Über den Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft

Der Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs – VÖWG – vertritt die Interessen der öffentlichen Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge. Der VÖWG repräsentiert somit Unternehmen und Einrichtungen, die im Eigentum, mit Beteiligung oder im Auftrag von Gebietskörperschaften Dienstleistungen von allgemeinem Interesse erbringen.

Neben der Energie- und Trinkwasserversorgung, der Abfall- und Abwasser-entsorgung und dem öffentlichen Verkehr sind auch die wirtschafts- und finanzpolitische Steuerung sowie die Bereiche Wohnen, Gesundheit und Soziales vom Begriff der Daseinsvorsorge umfasst.

Rechtsform:

Verein

Sitz:

Stadiongasse 6-8, A-1010 Wien

ZVR-Zahl (AT):

338965482

Zuständigkeit:

LPD Wien, Abteilung für Vereins-
Versammlungs- und Medien-
rechts-angelegenheiten

EU-Transparenzregisternummer:

643879152710-58

Einleitung

Mit der am 7. Juli 2025 veröffentlichten Mitteilung „Roadmap towards Nature Credits“ verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, ein neues Marktinstrument zur Finanzierung von Biodiversität und Ökosystemleistungen zu entwickeln. Kern der Initiative ist es, Natur als strategisches Wirtschaftsgut stärker in Finanz- und Unternehmensentscheidungen einzubinden und mit Hilfe von Zertifizierungen und handelbaren „Nature Credits“ private Investitionen in naturpositive Maßnahmen zu mobilisieren. Vorgesehen ist ein zweistufiges Modell aus Zertifizierung und Kreditierung, das zunächst durch öffentliche Anschubfinanzierung unterstützt und später durch Marktmechanismen getragen werden soll. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft im Übergang zu einer klima- und ressourcenschonenden Zukunft gestärkt und gleichzeitig die Erreichung der Biodiversitätsziele abgesichert werden.

Vor diesem Hintergrund begrüßt der VÖWG die Initiative ausdrücklich, da sie auf eine der zentralen Herausforderungen der Umweltpolitik reagiert: die anhaltende Unterfinanzierung des Naturschutzes und der Ökosystemrestauration. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist es jedoch erforderlich, die langfristige Gegenfinanzierung klar abzusichern, das Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Mitteln transparent zu gestalten und konkrete Anreize für Unternehmen zum Erwerb von Nature Credits zu schaffen. Dabei darf es keinesfalls zu zusätzlichen Belastungen für Bürger:innen und kommunale Akteure kommen; vielmehr muss das Verursacherprinzip konsequent angewendet werden. Ebenso entscheidend ist, dass Missbrauch und Greenwashing ausgeschlossen werden, die Verfahren praxisnah und KMU-tauglich ausgestaltet sind und dass sie durch eine transparente Governance flankiert werden. Nur unter diesen Voraussetzungen kann das Instrument wirksam, ökologisch tragfähig und sozial ausgewogen ausgestaltet werden.

VÖWG-Positionen im Überblick

- **Verbindliche Gegenfinanzierung:** Ohne eine gesicherte, faire und verursachergerechte Finanzierung sind Nature Credits nicht tragfähig.
- **Kriterien und Integrität:** Greenwashing muss ausgeschlossen werden, Zertifizierungsstandards müssen streng, transparent und EU-weit harmonisiert sein.
- **Anwendungsbereiche und Anreize:** Es braucht klare Definitionen, wofür Nature Credits genutzt werden können, und starke Anreize für Unternehmen, sie zu erwerben.
- **KMU- und Praxisfreundlichkeit:** Beantragungs- und Prüfverfahren dürfen nicht zu komplex sein, um auch kleineren Betrieben und Kommunen die Teilnahme zu ermöglichen.
- **Gute Governance und einfache Strukturen:** Nur ein schlanker, digital gestützter und kontrollierbarer Prozess schafft Vertrauen und Akzeptanz.

Verbindliche Gegenfinanzierung sicherstellen

Die Roadmap nennt zwar mögliche Anschubfinanzierungen durch öffentliche Mittel, bleibt jedoch unklar, wie eine dauerhafte und planbare Gegenfinanzierung für Nature Credits aussehen soll. Aus Sicht der Daseinsvorsorge ist es unabdingbar, dass die Finanzierung nicht auf Bürger:innen oder kommunale Haushalte abgewälzt wird. Naturleistungen sind ein öffentliches Gut, das jedoch maßgeblich von privaten Akteuren beansprucht und belastet wird, sei es durch Landnutzung, Rohstoffgewinnung oder industrielle Produktionsprozesse. Folgerichtig müssen die Kosten dort anfallen, wo die Verursachung liegt, und nach dem Verursacherprinzip getragen werden. Fehlt eine solche verbindliche Gegenfinanzierung, entsteht ein erheblicher Investitions- und Vertrauensverlust, der das Instrument bereits im Ansatz wirkungslos machen würde. Nature Credits dürfen daher nicht als Ersatz für bestehende öffentliche Mittel missverstanden werden, sondern müssen zusätzliche private Investitionen mobilisieren.

Integrität und klare Zertifizierungskriterien

Die Erfahrungen aus den freiwilligen Kohlenstoffmärkten haben gezeigt, dass mangelnde Standards und unklare Governance-Strukturen zu Vertrauensverlust und Greenwashing führen können. Damit sich dies bei Nature Credits nicht wiederholt, braucht es von Anfang an strenge, transparente und EU-weit harmonisierte Kriterien. Diese müssen sicherstellen, dass Maßnahmen tatsächlich zu messbaren und dauerhaften Verbesserungen von Biodiversität und Ökosystemleistungen führen. Die Zertifizierung darf nicht zu einer bloßen Formalität verkommen, sondern muss auf klar definierten, wissenschaftlich fundierten Indikatoren beruhen. Gleichzeitig sollten die Zertifizierungsverfahren so ausgestaltet sein, dass sie für alle Beteiligten nachvollziehbar sind und externe Kontrollen eine hohe Glaubwürdigkeit sicherstellen. Nur wenn die Integrität von Nature Credits über jeden Zweifel erhaben ist, können Unternehmen und Investoren Vertrauen fassen und bereit sein, langfristig in dieses neue Marktinstrument einzusteigen.

Anwendungsbereiche und Anreize klar definieren

Die Roadmap bleibt in Teilen unbestimmt, wie Nature Credits konkret genutzt werden können und welchen Mehrwert sie für Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen bieten. Unklare Verwendungszwecke bergen die Gefahr, dass das Instrument beliebig eingesetzt oder gar missbraucht wird. Es ist daher essenziell, dass die EU genau festlegt, in welchen Kontexten Nature Credits anerkannt sind, etwa in der nichtfinanziellen Unternehmensberichterstattung, bei öffentlichen Beschaffungen, in Förderprogrammen oder als Nachweis für bestimmte Sektorziele. Gleichzeitig braucht es handfeste Anreize, damit Unternehmen auch tatsächlich bereit sind, Nature Credits zu erwerben. Diese können in Form von regulatorischen Vorteilen, einer verbesserten Kapitalmarktzugänglichkeit oder durch steuerliche Anreize ausgestaltet werden. Nur wenn ein klarer Nutzen für die Käuferseite geschaffen wird, entsteht eine echte Nachfrage. Ohne diese Nachfrage würde das System Gefahr laufen, auf der Angebotsseite zu verharren, ohne einen funktionierenden Markt zu entwickeln.

KMU und kommunale Akteure nicht benachteiligen

Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass die Verfahren zur Beantragung und Verwaltung von Nature Credits zu komplex und kostspielig werden und damit vor allem kleine und mittlere Unternehmen sowie kommunale Akteure vom Zugang ausgeschlossen sind. Gerade diese Gruppen leisten jedoch oft besonders wichtige Beiträge zur Biodiversität, etwa durch kommunales Flächenmanagement oder naturnahe Wasserbewirtschaftung. Wenn diese Akteure durch überbordende Bürokratie oder hohe Transaktionskosten benachteiligt werden, würde das Instrument seine gesellschaftliche Breite und Akzeptanz verlieren. Der VÖWG fordert daher die konsequente Anwendung des „think small first“-Prinzips. Antragsprozesse müssen digitalisiert, standardisiert und einfach handhabbar sein, sodass auch kleinere Organisationen ohne großen Verwaltungsapparat teilnehmen können. Ergänzend braucht es Unterstützungsstrukturen wie Beratungsstellen oder Förderprogramme für Monitoring und Reporting, um die Einstiegshürden niedrig zu halten und eine breite Teilnahme zu ermöglichen.

Governance, Transparenz und Effizienz

Eine glaubwürdige Governance-Struktur ist das Fundament jedes Zertifizierungssystems. Aus Sicht der Daseinsvorsorge braucht es daher klare Regeln für die Rollenverteilung zwischen Projektentwicklern, Zertifizierern, Registrierungsstellen und Käufern. Nur wenn Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt sind und Interessenkonflikte ausgeschlossen werden, kann Vertrauen entstehen. Ebenso wichtig ist die Transparenz: Alle Projekte, Zertifikate und Transaktionen sollten in einem öffentlich zugänglichen Register dokumentiert sein, um Nachvollziehbarkeit und Kontrolle zu gewährleisten. Darüber hinaus ist eine starke öffentliche Aufsicht notwendig, die nicht nur die Einhaltung der Regeln sicherstellt, sondern auch Fehlentwicklungen frühzeitig erkennt und korrigiert. Ein schlanker, digital gestützter Verwaltungsrahmen kann dazu beitragen, den Aufwand für alle Beteiligten zu reduzieren und gleichzeitig ein hohes Maß an Sicherheit und Effizienz zu gewährleisten. Nur so können Nature Credits das notwendige Vertrauen der Gesellschaft gewinnen und als seriöses Instrument für Biodiversitätsschutz etabliert werden.

Schlussbemerkung

Der VÖWG sieht in Nature Credits grundsätzlich ein innovatives Instrument zur Mobilisierung zusätzlicher Mittel für Biodiversitätsschutz und Ökosystemleistungen. Damit dieses Instrument tatsächlich Wirkung entfalten kann, müssen jedoch die Rahmenbedingungen stimmen: Eine klare Gegenfinanzierung nach dem Verursacherprinzip, strenge Integritätskriterien, definierte Anwendungsbereiche mit starken Anreizen, einfache Verfahren sowie eine robuste Governance sind unabdingbar. Nur unter diesen Voraussetzungen können Nature Credits einen Beitrag zu einer ökologisch tragfähigen, wirtschaftlich sinnvollen und sozial gerechten Transformation leisten.

Inhaltliche Verantwortung

Virginia Hagn	Teamleitung Wasserpolitik und Kreislaufwirtschaft +43-1-4082204-20 virginia.hagn@voewg.at
Lilli Fida	Referentin Wasserpolitik und Kreislaufwirtschaft +43-1-4082204-12 lilli.fida@voewg.at
Maximilian Gruber	Referent Wasserpolitik und Kreislaufwirtschaft +43-1-4082204-18 maximilian.gruber@voewg.at